

SMG SSM

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Société Suisse de Musicologie
Società Svizzera di Musicologia

Zentralpräsidentin: PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker, Musikwiss. Institut, Florhofgasse 11, 8001 Zürich
Sektionen

Basel: PD Dr. Martin Kirnbauer, Musikwiss. Institut, Petersgraben 27, 4051 Basel

Bern: Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern

Luzern: Dr. Olivier Senn, Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18, 6003 Luzern

St.Gallen-Zürich: Ulrike Thiele, Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11, 8001 Zürich

Suisse romande: Lic. phil. Adriano Giardina, rue des Moulins 11, 2000 Neuchâtel

Svizzera Italiana: Carlo Piccardi, 6914 Carona

Zürich: Prof. Dr. Dominik Sackmann, Zürcher Hochschule der Künste, Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Redaktion Verbandsseite, Veranstaltungen:

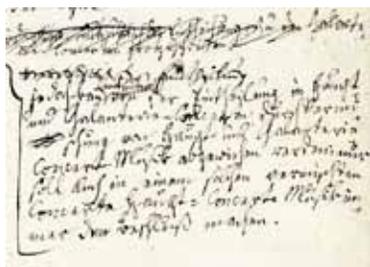
Edith Keller, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern, info@smg-ssm.ch

Webseite: www.smg-ssm.ch

Wider die Zeit 200 Jahre Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich

Das kulturelle Leben in Zürich wurde massgeblich von der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich (AMG) bestimmt: Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert gab es in Stadt und Kanton keine andere Institution, die einen derartigen Einfluss auf das musikalische Leben ausübte. Die Zentralbibliothek Zürich zeigt in ihrer Ausstellung die wechselreiche Geschichte einer Gesellschaft, die selbst Geschichte schrieb.

Mit dem Gründungsakt am 13. Juli 1812 vollzog die durch Fusion entstandene AMG den Schritt vom ständischen Collegium zum modernen Musikverein des 19. Jahrhunderts. Als einer der ersten Musikvereine in Europa wurde sie zum Trendsetter in einer Zeit, in der das Bürgertum an Macht und Einfluss gewann. Ihre Blütezeit erlebte die AMG in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens, in denen sie mit ihrem Orchester und den Konzerten das Zürcher Musikleben prägte. Ein im deutschsprachigen Raum einzigartiges Dokument ist die Konzertordnung von 1812 (s. Bild). In ihr ist die Aufteilung in Hauptkonzerte und Galanterie-Konzerte festgehalten, deren Gestaltung sie detailliert regelt. Was aus heutiger Sicht als ein willkürliches Potpourri aus Gesangsstücken und Instrumentalwer-



Entwurf der Konzertordnung von 1812
(Zentralbibliothek Zürich, Depositum AMG)

ken anmutet, war bewusst geplant: Man wollte entsprechend den bildungsbürgerlichen Idealen möglichst vielen Gesellschaftsmitgliedern das aktive Mitwirken am Konzert ermöglichen und dem Publikum viel Neues vermitteln.

In diesem Kontext ist auch das Engagement am 1834 eröffneten Theater zu

sehen, für das die AMG das Orchester stellte. In Folge der sprunghaft angestiegenen zeitlichen Belastung und der wachsenden musikalischen Ansprüche mussten vermehrt Berufsmusiker engagiert werden, um den Musikbetrieb sicherstellen zu können. Von den alltäglichen Schwierigkeiten zeugen Dokumente aus dem Archiv, etwa eine Liste mit unentschuldigtem Absenzen oder der Dienstplan des Flötisten Bär von 1845/47. Einer, der diese Entwicklung massgeblich vorantrieb, war Richard Wagner, der während seines Zürcher Exils etliche Konzerte dirigierte. Weitere illustre Gäste waren Franz Liszt und Johannes Brahms, deren Auftritte zu den Höhepunkten der Geschichte der AMG zählen.

Von 1868 bis 1895 folgten Jahre des Umbruchs, in denen die AMG von der zunehmenden Professionalisierung im Konzertwesen eingeholt wurde und ihre ureigenste Aufgabe als Konzertveranstalterin an die Tonhalle-Gesellschaft

20. April bis 8. September 2012
Ausstellung «Wider die Zeit
– 200 Jahre Allgemeine Musik-
Gesellschaft Zürich»

Montag bis Freitag, 13–17 Uhr;
Samstag, 13–16 Uhr
Predigerchor der Zentralbibliothek
Zürich, Predigerplatz 33

Abendvorträge und Führungen:
www.zb.uzh.ch
Freier Eintritt

Weitere Informationen und Kontakt:
www.zb.uzh.ch, musik@zb.uzh.ch
www.amg-zürich.ch
info@amg-zuerich.ch

verlor. Aber selbst das Jahr 1968, als die bürgerliche Kultur symbolisch zu Grabe getragen wurde, überstand die AMG. Wiederum gelang es ihr, sich neu zu definieren, neue Wirkungsfelder zu finden und an Traditionen anzuknüpfen, die sie – «wider die Zeit?» – auch im 21. Jahrhundert lebendig erhält.

Angelika Salge

VERANSTALTUNGEN • CONFÉRENCES • CONFÉRENZE

12. Juni, 19.30 Uhr, Basel, Musikwissenschaftliches Institut, Petersgraben 27 (Vortragssaal): Dr. Richard Klein: «Das antifinale Weltenfinale. Zum III. Akt von Wagners Götterdämmerung»

Freitag, 29. Juni 2012

93. Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft 2012

93^e Assemblée générale de la Société Suisse de Musicologie 2012

13.30 Uhr Zürich, Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11:
93. Hauptversammlung der SMG-SSM 2012

15.30 Uhr Musikabteilung der ZB Zürich, Predigerchor, Predigerplatz 33: Führung durch die Ausstellung
«200 Jahre Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich (AMG)» (s. Beitrag)

17.00 Uhr Zürich, Kongresshaus, Gotthardstrasse 5 (Kammermusiksaal, 1. Stock): Eröffnung des Zürcher Festspiel-Symposiums 2012 «Zwischen Tempel und Verein. Musik und Bürgertum im 19. Jahrhundert»

Stadtrundgang «Musik in Zürich» am Sonntag, 24. Juni 2012

Der von der SMG-Sektion St. Gallen – Zürich organisierte Stadtrundgang «Musik in Zürich» vermittelt die wechselvolle Musikgeschichte Zürichs vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Von Interesse wird sein, wie die Verantwortlichen von Stadt und Kirche mit dem Thema «Musik» umgingen, welchen Stellenwert die Musik einnahm und wie Zürich immer wieder Anziehungspunkt für national und international bekannte Musikerinnen und Musiker geworden ist.

15–16 Uhr
Einführung (im Seminarraum des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich, Florhofgasse 11), anschliessend kleiner Apéro

16.30–18 Uhr
Stadtrundgang

Referenten:

Dr. Bernhard Hangartner, Forschungsstellenleiter SNF-Projekt Musik in Zürich – Zürich in der Musikgeschichte
Lic. phil. Dominique Ehrenbaum, wissenschaftlicher Mitarbeiter am SNF-Projekt

Eintritt frei, Kollekte
Anmeldung bis zum 10. Juni 2012 an smg_stgallen@gmx.ch